Bundesrat Brändli : ganz oben

Autor(en): **Blaser, Willi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

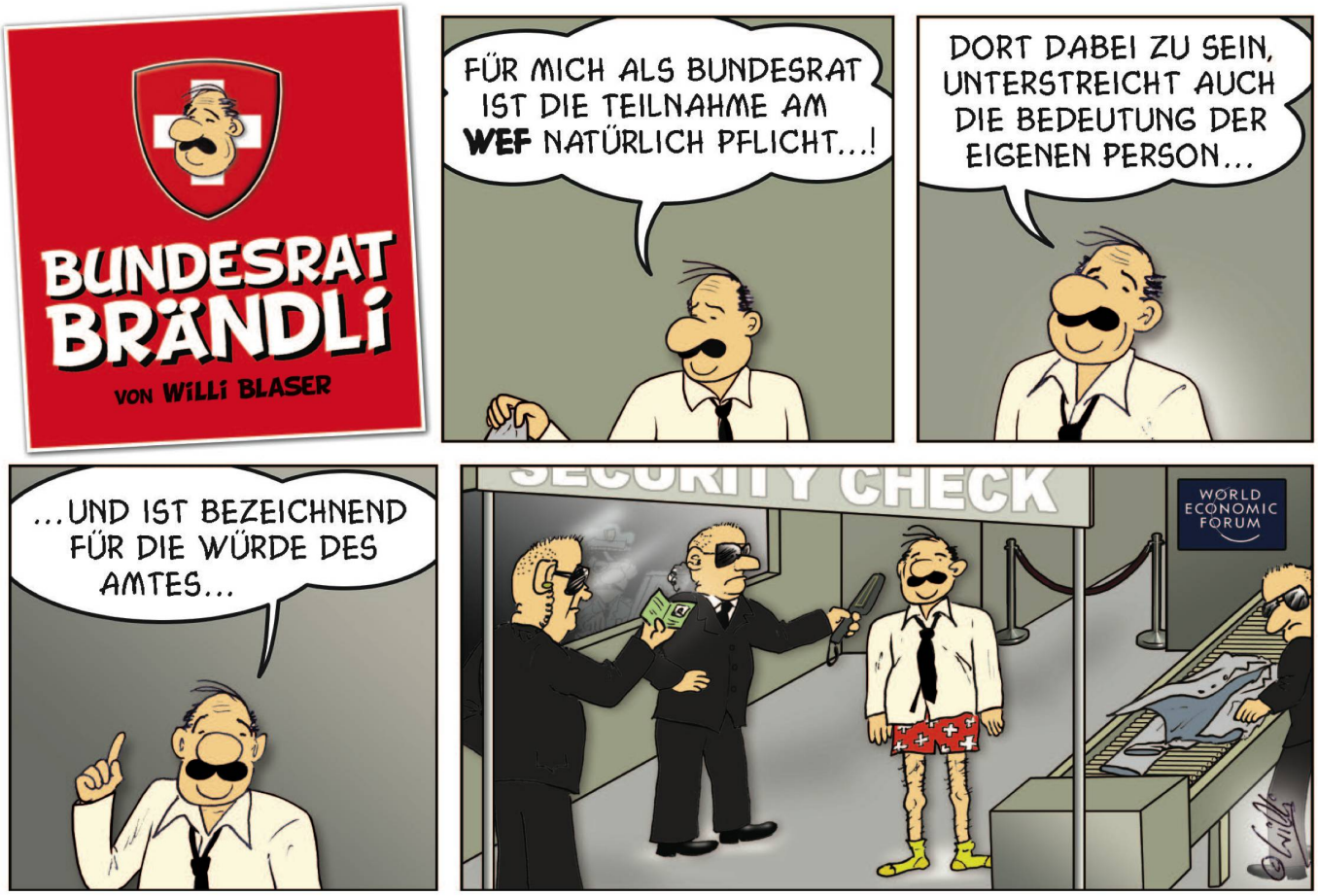
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



WILLI BLASER

doch schweizerisch sind. Dann ist die «Fairness» dahin. Na, wer hats erfunden? Ja, der Ständerat, falls er sich nicht mal wieder selbst bei der Abstimmung verzählt hat. Und so wird bald auf dem Arbeitsmarkt ein riesiges «Lochness» klaffen, weil 80 Prozent aus der Schweiz gar nicht gehen kann ... eben ... weil aus der Schweiz.

Das Periodensystem der EU

Die EU hat Macht getankt: Nach dem Nobelpreis, der mühsamen Beherrschung der griechischen Finanzen und deutschen Beharrlichkeit gegenüber allen Schweizer Ausnahmeregelungen scheint die emotionale Depression vorbei und jetzt wird Ordnung gemacht. Dominanz Merkel heisst Dominanz physikalischer Abläufe. Und damit ist klar: Die Schweiz ist ein europäisches Land und liegt auch in Europa und gehört dennoch irgendwie nicht dazu. Merkel hat diese Schautafel aller physikalischen Elemente im Kopf, die wir als Schüler als Periodensystem ebenfalls hätten beherrschen müssen. Sie agiert in ihrer logisch-eiskalten Art nach diesem Zusammenspiel der Elemente und duldet physikalisch-logisch keine Ausnahmen. Mittendrin steht das Element «CH», das sich nicht mit anderen verbinden will, obwohl es mit Sauerstoff und Gold kompatibel scheint und beides zum Leben braucht. Im Gegensatz zu den anderen wichtigen Elementen «D», «F», «I» oder auch «E» entwickelt dieses «CH» keine Wärmeleitfähigkeit, hat einen ungewohnt hohen Schmelzpunkt bei hoher Siedetemperatur und ist seltsamerweise nicht bereit, metallische oder atomare Bindungen einzugehen, obwohl der metallische Glanz bereits nachlässt. Selbst der Lackmus-Test funktioniert nicht. Folglich muss weiter experimentiert werden, um dieses störrische Element in den Einklang des Periodensystems zu bekommen.

Alle weichen Versuchsreihen sind wirkungslos geblieben, also muss jetzt mit radikalen Mitteln agiert werden: Die Temperaturen und die Durchlaufgeschwindigkeiten werden massiv erhöht, alle Drucksysteme werden mit Pressluft verstärkt und die Forschungsgeduld wird auf ein Normalmass reduziert. Das Resultat ist abzusehen. Schon in wenigen Monaten wird in der Mitte des Periodensystems ein kleineres und weniger bedeutendes CH stehen, das sich nun voll erforscht und ordentlich an das europäische Periodensystem angepasst hat und voll durchlässig für alle anderen Elemente sein wird. Und ganz unten werden bescheiden die Initialen der erfolgreichen Forscherin stehen: A.M.

TEXTE: WOLF BUCHINGER